



**2**  
MAGAZIN

JANUAR / FEBRUAR 2024

# **SWR2** **KRIMI**

JENS HARZER

**ECLAT 2024**

**LUIGI NONO**

**LOKSTOFF!**

**SEXUELLE VERFÜHRUNG**

**VOODOO**

**KOMPLIZIERTE LIEBEN**

**ERICH KÄSTNER**

**CHRISTIAN THIELEMANN**

**HUGO VON HOFMANNSTHAL**

**BARBI MARKOVIĆ**

**KULTUR NEU  
ENTDECKEN**

**» SWR2**

# SWR2 KULTUR- UND FESTIVALPARTNER

**IN RHEINLAND-PFALZ UND BADEN-WÜRTTEMBERG: ALPIRSBACH** ALPIRSBACHER KREUZGANGKONZERTE  
**BADEN-BADEN** BRAHMESGESELLSCHAFT, FESTSPIELHAUS, MUSEUM FRIEDER BURDA, STAATLICHE KUNSTHALLE, RANTASTIC, THEATER **BAD URACH** HERBSTLICHE MUSIKTAGE BAD URACH **BLAUBEUREN** URSCHICHTLICHES MUSEUM **BODENSEE-REGION** INTERNATIONALES BODENSEEFESTIVAL **BRUCHSAL** BRUCHSALER SCHLOSSKONZERTE **DONAUESCHINGEN** DONAUESCHINGER MUSIKTAGE, GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE E.V. **ETTLINGEN** ETTLINGER SCHLOSSKONZERTE **FREIBURG** ALBERT KONZERTE, E-WERK FREIBURG E.V., FREIBURGER BAROCKORCHESTER, KULTUR ÜBER DEN DÄCHERN, STÄDTISCHE MUSEEN FREIBURG, PEAC MUSEUM, THEATER **FRIEDRICHSHAFEN** ZEPPELIN MUSEUM **GAGGENAU** KLAGBÜHNE, UNIMOG-MUSEUM **GERMERSHEIM** KULTURSOMMER GERMERSHEIM **GÖPPINGEN** ODEON KULTUR UND KONTAKT E.V. **HEIDELBERG** ENJOY JAZZ, HEIDELBERGER FRÜHLING, KULTURHAUS KARLSTORBAHNHOF E.V., THEATER UND ORCHESTER HEIDELBERG **HEIDENHEIM** OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM **HEILBRONN** STÄDTISCHE MUSEEN, THEATER **HOHENLOHER REGION** HOHENLOHER KULTURSOMMER **KAISERSLAUTERN** FRUCHTHALLE, MUSEUM PFALZGALERIE, PFALZTHEATER KAISERSLAUTERN **KARLSRUHE** ART, BADISCHES LANDESMUSEUM, BADISCHES STAATSTHEATER, BÜCHERSCHAU, JAZZCLUB KARLSRUHE E.V., KARLSRUHER MEISTERKONZERTE, LITERARISCHE GESELLSCHAFT E.V., MUSEUM FÜR LITERATUR AM OBERRHEIN, STAATLICHE KUNSTHALLE, STAATLICHES MUSEUM FÜR NATURKUNDE, STÄDTISCHE GALERIE, TOLLHAUS, ZKM | ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIEN **KOBLENZ** LANDESMUSEUM **KONSTANZ** THEATER KONSTANZ **LAUCHHEIM** INTERNATIONALE MUSIKSCHULAKADEMIE – KULTURZENTRUM SCHLOSS KAPFENBURG **LÖRRACH** BURGHOF LÖRRACH **LUDWIGSBURG** SCALA, LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE, FORUM AM SCHLOSSPARK **LUDWIGSHAFEN** KULTURZENTRUM DAS HAUS, FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS, THEATER IM PFALZBAU, WILHELM-HACK-MUSEUM **MAINZ** GUTENBERG-MUSEUM, KUNSTHALLE MAINZ, LANDESMUSEUM, MAINZER MEISTERKONZERTE, MAINZER MUSIKSOMMER, STAATSTHEATER, SWR2 INTERNATIONALE PIANISTEN, UNTERHAUS, VILLA MUSICA **MANNHEIM** ALTE FEUERWACHE, BIENNALE FÜR AKTUELLE FOTOGRAFIE, GESELLSCHAFT FÜR NEUE MUSIK E.V., INTERNATIONALES FILMFESTIVAL MANNHEIM-HEIDELBERG, KUNSTHALLE MANNHEIM, NATIONALTHEATER, REISS-ENGELHORN-MUSEEN, TECHNOSEUM **MARBACH** DEUTSCHES LITERATURARCHIV MARBACH **MAULBRONN** KLOSTERKONZERTE MAULBRONN **MITTELRHEIN-REGION** RHEINVOKAL **MOSEL-REGION** MOSEL MUSIKFESTIVAL **NEUENBÜRG** SCHLOSS NEUENBÜRG **NEUSTADT A. D. WEINSTRASSE** HAMBACHER SCHLOSS **OCHSENHAUSEN** MUSIKFESTSPIELE SCHWÄBISCHER FRÜHLING E.V. **PFORZHEIM** SCHMUCKMUSEUM **REUTLINGEN** KULTURZENTRUM FRANZ.K **REMAGEN** ARP MUSEUM BAHNHOF ROLANDSECK **SCHORNDORF** CLUB MANUFAKTUR E.V. **SCHWÄBISCH GMÜND** FESTIVAL EUROPÄISCHE KIRCHENMUSIK **SCHWÄBISCH HALL** FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL, KUNSTHALLE WÜRTH **SCHWETZINGEN** SCHWETZINGER SWR FESTSPIELE **SINGEN** KULTURZENTRUM GEMS UND JAZZ CLUB SINGEN E. V. **SPEYER** HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ SPEYER **STUTTGART** BIX JAZZCLUB, BUCHWOCHE, ECLAT FESTIVAL NEUE MUSIK – MUSIK DER JAHRHUNDERTE, HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG, INTERNATIONALE BACHAKADEMIE, INTERNATIONALE HUGO-WOLF-AKADEMIE, KUNSTMUSEUM, LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG, LINDEN-MUSEUM, MOZART-GESELLSCHAFT STUTTGART E.V., STAATSGALERIE, THEATERHAUS **TRIER** RHEINISCHES LANDESMUSEUM, THEATER, TUCH-FABRIK **TÜBINGEN** JAZZ UND KLASSIKTAGE E.V., KUNSTHALLE TÜBINGEN, MUSEUM ALTE KULTUREN SCHLOSS HOHENTÜBINGEN **ULM** ROXY – KULTUR IN DEN HALLEN, STADTHAUS ULM **WEIL AM RHEIN** VITRA DESIGN MUSEUM **WOLFEGG** INTERNATIONALE WOLFEGGER KONZERTE

Das Stuttgarter  
Theaterensemble Lokstoff!



## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** KOMMUNIKATION SWR2 **REDAKTION** IRIS STEIMLE (SEITE 3 – 15, 20), SABINE SCHARBERTH (SEITE 16 – 19), EVA-MARIA HAHN (SEITE 22 – 23, 25) CLAUDIA SACKMANN («SWR2 PROGRAMM») **GESTALTUNG** SWR DESIGN, JUTTA HADERER **PRODUKTION** ANJA RADÜG **DRUCK** GO DRUCK MEDIA GMBH & CO. KG **TITELMOTIV** JENS HARZER **FOTO** SEPP DREISSINGER **V.I.S.D.P.** WOLFGANG GUSHURST, SÜDWESTRUNDFUNK, 76522 BADEN-BADEN **KONTAKT** TELEFON: 07221 300 322, E-MAIL: KONTAKT@SWR2.DE, POST: SÜDWESTRUNDFUNK, MARKETING SWR2, 70150 STUTTGART **STAND** SENDETERMINE UND WEITERE ANGABEN ENTSPRECHEN DEM STAND BEI DRUCKLEGUNG



Milica Djordjević  
Komponistin

Christian Thielemann  
Dirigent



# INHALT

- 02 IMPRESSUM
- 04 SWR2 NEUE MUSIK  
**NEUES FÜR CHALUMEAU UND NEOLITHISCHES KERAMIKHORN**  
*SWR JetztMusik im Festival Eclat*
- 07 SWR2 NEUE MUSIK  
**HÖREN ALS MISSION**  
*Zum 100. Geburtstag des Komponisten Luigi Nono*
- 08 SWR2 KRIMI  
**GEWITZTER BÖSEWICHT**  
*Jens Harzer als Mephisto in Vermont*
- 10 SWR KULTUR  
**HIER SPIELT DAS LEBEN!**  
*Lokstoff! macht Theater an ungewöhnlichen Orten*
- 11 SWR2 WISSEN  
**SEXUELLE VERFÜHRUNG**  
*Zwischen Kunst und Grenzverletzung*
- 11 SWR2 MUSIK  
**VOODOO**  
*Oder die klingenden Geister Afrikas*
- 12 SWR2 LITERATUR  
**KOMPLIZIERTE LIEBEN**  
*Drei neue Lesungen*
- 14 SWR2 WISSEN  
**ERICH KÄSTNER**  
*Autor, Soldat und Friedensaktivist*
- 15 SWR2 MUSIK  
**CHRISTIAN THIELEMANN**  
*Magie und Perfektion*
- 16 SWR2 HÖRSPIEL UND FEATURE  
**DER ALLESKÖNNER**  
*Zum 150. Geburtstag von Hugo von Hofmannsthal*
- 20 SWR2 LITERATUR  
**SWR BESTENLISTE**  
*Die Kolumne*
- 21 SWR2 HIGHLIGHTS  
**SWR PODCASTWFFESTIVAL**  
**SWR KULTUR AUF DER ART KARLSRUHE**  
**LANGE NACHT DER MUSEEN IN STUTTGART**
- 22 SWR2 KULTUR- UND FESTIVALPARTNER  
**KULTURTIPPS**
- 25 SWR2 VERANSTALTUNGEN

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gekommen. Noch sind die Tage kurz, das Wetter oft eher etwas ungemütlich. Ich möchte Sie heute deshalb auf interessante Geschichten aufmerksam machen, durch die Sie sich in andere Charaktere oder andere Welten versetzen lassen können. Unsere wöchentlichen Hörspiele bieten sich hierfür natürlich besonders an. »Ein Mann mit vielen Talenten« nach Castle Freeman bringt Ihnen z. B. Jens Harzer als teuflischen Dangerfield, einen Bösewicht, der das mephistophelische Angebot macht, ein halbes Jahr alle Wünsche zu erfüllen. Natürlich hat das seinen Preis. Oder vielleicht mögen Sie eher Geschichten über die Liebe: Drei neue Lesungen drehen sich um unglückliche Lebenswege, Krieg, Verlust, doch auch um Hoffnung, wunderbare Begegnungen oder gar um die Liebe zu einem Drucker (!).

Und wenn Sie noch mehr Geschichten brauchen, können Sie natürlich auch direkt zum Buch greifen. Auf der monatlichen Bestenliste haben wir für Sie die Empfehlungen der wichtigsten Kritikerinnen und Kritiker aus dem deutschsprachigen Raum gelistet.

Ich wünsche Ihnen erfüllte Tage mit schönen Geschichten und SWR2!

Wolfgang Gushurst, SWR2 Programmchef



# NEUES FÜR CHALUMEAU UND NEOLITHISCHES KERAMIKHORN

*SWR JetztMusik im Festival Eclat*

VON **LYDIA JESCHKE**

Zu den traditionellen »Säulen« des Stuttgarter Festival Eclat gehören die vom SWR eingebrachten und kuratierten Konzerte mit dem SWR Vokalensemble und dem SWR Sinfonieorchester. In diesem Jahr treffen Orchester und Chor dabei auf andere als ihre eigenen Traditionen.

Geschichten von Stimmen und Instrumenten werden neu erzählt: wenn der türkische Komponist Turgut Erçetin in seinem »Concerto grosso« Spezialisten für zeitgenössische Musik erstmals Barockoboe oder Chalumeau spielen lässt. Wenn Mia Schmidt das SWR Vokalensemble mit Obertongesang und Viertelton-Cembalo kombiniert. Oder wenn die australische Komponistin Liza Lim mit dem Trompeter Marco Blaauw ein neolithisches Keramikhorn erkundet.

»Perspektivenwechsel« hat sich Musik der Jahrhunderte für diese Festivalsausgabe vorgenommen; angesichts schwindender Sicherheiten in der Welt sollen Wahrnehmungen und Zugänge aus verschiedenen Richtungen thematisiert und möglich werden. Dazu passt das internationale Forschungs- und Konzertprojekt »Global Breath« des Trompeters Marco Blaauw, das wir als erste Bühne präsentieren dürfen. Komponierende aus aller Welt erforschen in ihren Werken die verschiedenen Optionen und regionalen Vorläufer des Blasinstruments. Neben Liza Lim ist im Theaterhaus der Amerikaner Aaron Holloway auf der Suche nach neuen alten Trompetenklängen. Begeistert von Texten des Schriftstellers Jürgen Becker, die in kurzen Abfolgen thematisch springen und ihren Ort ändern können, arbeitet Michael Reudenbach bereits seit Jahren an einem Projekt mit ständig wechselnden Chor-Perspektiven, das jetzt zur Uraufführung kommt. Die Sängerinnen und Sänger drehen sich in seinem Werk in einer minutiös auf Karteikarten notierten Abfolge der Klänge und Bewegungen in alle vier Himmelsrichtungen. Jede und jeder dreht sich anders, Nachbarn bewegen sich mal auseinander, mal aufeinander zu. Ein Perspektivenwechsel auf der Bühne, komponiert und choreografiert.

Und während bei Turgut Erçetin das Neue-Musik-Ensemble Elision nach langer Vorbereitung nun im »barocken Gewand« auf das klassisch-romantisch aufgestellte (und gestimmte) Orchester trifft, verlegt die serbische Komponistin Milica Djordjević die Diskussionen ins Innere des Klangkörpers. In ihrer Musik gibt es immer wieder neue, stark formulierte Perspektiven auf den Orchesterklang.

Bei Franck Bedrossian, dessen »Don Quixote Concerto« nun endlich in großer Besetzung auf die Stuttgarter Bühne kommt, ist es der »umherirrende« Solopianist, der mit seinem Schlagzeug spielenden Sancho Pansa in einer so fantasievoll wie tragisch verschobenen Parallelwelt lebt und spielt. Kann das Orchester und können wir als Zuhörer seine besondere, von Literatur, Fantasie und Utopie geprägte Perspektive verstehen? Es lohnt oder vielmehr: Es braucht heute unbedingt den Versuch.





## Konzerte und Sendungen

SWR JETZTMUSIK

**MILICA DJORDJEVIĆ**

Mali Svitac, između dva treptaja  
für Orchester (UA)

**TURGUT ERÇETIN**

Das Phonem zwischen zwei  
Wörtern (b) für Barockensemble  
und großes Orchester (UA)

**FRANCK BEDROSSIAN**

Memories of a knight errant for a pianist,  
his assistant and orchestra (DE)

Ensemble Elision

Christoph Grund, Klavier

Jochen Schorer, Schlagzeug

SWR Symphonieorchester

Leitung: Brad Lubman

Stuttgart, Theaterhaus, T1

**FR 02.02.24, 20:00 UHR**

SWR JETZTMUSIK

**LIZA LIM**

Shallow grave

für neolithisches Keramikhorn /  
Trompete (2023) UA

**MIA SCHMIDT**

Nun Nacht

für Obertonsängerin,

Viertelton-Cembalo,

Marimba und Chor (2021) UA

**AARON HOLLOWAY**

I Contemplate

Moments of Silence

and Find Them Few

für Trompeten, Bariton, Video

and Elektronik (2023) UA

**MICHAEL REUDENBACH**

Was noch.

für 24 Stimmen mit Texten von

Jürgen Becker (2023) UA

Anna-Maria Hefe, Obertongesang

Marco Blaauw, Trompeten

Tyler J. Bouque, Bariton

SWR Vokalensemble

Leitung: Michael Alber

Stuttgart, Theaterhaus, T2

**SA 03.02.24, 19:00 UHR**

**SWR2 ABENDKONZERT**

**SWR JETZTMUSIK KONZERT LIVE**

**FR 02.02.24, 20:05 UHR**

**SWR2 ABENDKONZERT**

**SWR JETZTMUSIK**

Konzertmitschnitt vom 03.02.24

**FR 05.07.24, 20:05 UHR**

**SWR2 JETZTMUSIK**

**KAMMERKONZERTE DES FESTIVALS**

**ab 15.02.24, immer donnerstags,**

**21:05 UHR**

Festivalprogramm auf [eclat.org](http://eclat.org)



Marco Blaauw (siehe auch Seite 18 »Global Breath«)  
Foto: José Verhaegh

Liza Lim Foto: Harald Hoffmann



# HÖREN ALS MISSION

*Zum 100. Geburtstag des Komponisten Luigi Nono*

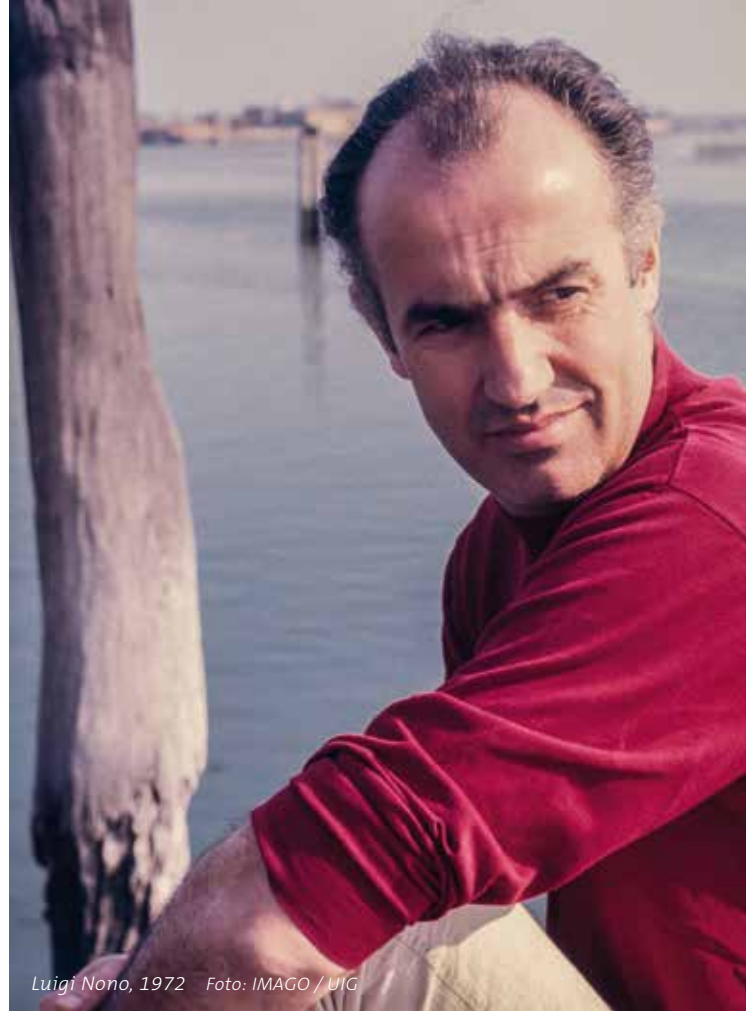
VON **MARTINA SEEBER**

Was ist ihr Hauptcharakterzug? »Die Sehnsucht nach Zukunft«, gestand Luigi Nono 1980. Und dann noch: »Ich bin manchmal ganz wütend vor Ungeduld.« Die besondere Kombination aus Wut und Sehnsucht war der stärkste Antrieb des Venezianers, der am 29. Januar 1924 in den Faschismus hineingeboren wurde und Zeit seines Lebens unermüdlich für Freiheit und Gerechtigkeit eintrat, sehr früh gegen koloniale Unterdrückung kämpfte und an den Kommunismus glaubte. Als Schüler des Dirigenten Hermann Scherchen war er überzeugt von der Notwendigkeit einer neuen, radikalen und vor allem humanistischen Musik. Dazu hat er die damals noch fast unbekannte Alte Musik ebenso intensiv studiert wie das Vermächtnis von Arnold Schönberg und Anton Webern. Seit seiner Jugend in intensivem Austausch mit Dichtern wie Giuseppe Ungaretti, bildenden Künstlern wie Emilio Vedova, später mit experimentellen Theatermachern und zuletzt auch dem Architekten Renzo Piano, verschrieb er sich konsequent der Gegenwart: auch dann, als es für ihn im Kalten Krieg politisch unbequem wurde.

Binnen kürzester Zeit zählte Nono zu den wichtigsten Akteuren der europäischen Nachkriegsavantgarde und stand in engem Austausch mit Komponisten wie Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen, Hans Werner Henze und Karl Amadeus Hartmann. Anerkennung bekam er bei den Darmstädter Ferienkursen und durch Uraufführungen in Westdeutschland, vor allem bei den noch jungen Rundfunkanstalten. Für »Il Canto Sospeso«, mit dem er 1956 in Köln seinen internationalen Durchbruch feierte, vertonte er Texte von zum Tode verurteilten Widerstandskämpfern. In anderen Werken solidarisierte er sich mit dem Kampf gegen den Diktator Franco, wählte dafür Texte des von den Faschisten ermordeten Dichters Federico Garcia Lorca, unterstützte afrikanische und südamerikanische Freiheitsbewegungen und prangerte in seinem Musiktheater »Intolleranza 1960« auf der Biennale 1961 alle erdenklichen, aber realen Formen von Gewalt, Vertreibung und sozialer Ungerechtigkeit an. Die Uraufführung geriet zu einem Skandal.

Nonos Werke enden in der Regel jedoch nicht mit Anklagen oder in Verzweiflung. Bezeichnend für ihn ist ein unerschütterlicher Glaube an eine bessere Welt. Ihren Ausdruck findet diese utopische Dimension vor allem in entrückten, lichten, oft von Frauenstimmen getragenen Schlusspassagen. Zugleich ist seine Musik immer radikal und experimentell. Nachdem er sich für die Lyrik Friedrich Hölderlins begeisterte und 1979 eine lange Zusammenarbeit mit dem Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung in Freiburg (heute SWR Experimentalstudio) begann, sorgte er 1980 mit seinem nicht mehr anklagenden, sondern fragenden Streichquartett »Fragmente – Stille, An Diotima« in der Musikwelt für Erstaunen. Nonos Spätwerk ist von der Überzeugung bestimmt, dass es weder in der Musik noch im Leben darum geht, ein Ziel zu erreichen, sondern um den Weg, dorthin zu gehen. Seine Musik bewegt sich scheinbar richtungslos – oft live-elektronisch gesteuert – durch weite Räume. Das Hören ist politisch und zum Scheitern verurteilt. Sein großes, 1984 in Venedig uraufgeführtes Musiktheater »Prometeo« ist eine »Tragödie des Hörens«.

Am Vorabend von Luigi Nonos 100. Geburtstag sendet SWR2 einen Themenabend und lädt unter dem Motto »Ascolta!« zum Gesprächskonzert in den Schlossbergsaal des SWR in Freiburg. Bis Mitternacht ist anschließend Zeit und Raum für eine radiophone Reise in die Welt des Venezianers, mit aktuellen Gesprächen, historischen Aufnahmen und natürlich mit viel Musik.



Luigi Nono, 1972 Foto: IMAGO / UIG

## Veranstaltung und Live-Sendung

### **LUIGI NONO 100: ASCOLTA!**

Gesprächskonzert

Schola Cantorum Heidelberg

Andrea Nagy, Klarinette; Maruta Staravoitava, Flöte;

Rei Nakamura, Klavier; Ltg.: Walter Nussbaum

SWR Experimentalstudio

Moderation: Lydia Jeschke und Martina Seeber

Freiburg, SWR Studio, Schlossbergsaal

Tickets: Abendkasse 10 €, erm. 7 €

Ticketreservierung: +49 761 380835288

**SO 28.01.24, 20:00 BIS 21:15 UHR**

### **SWR2 THEMENABEND**

#### **LUIGI NONO 100: ASCOLTA!**

**SO 28.01.24, 20:03 BIS 24:00 UHR LIVE**

## Weitere Sendungen

### **SWR2 JETZTMUSIK**

#### **REWIND – »FRAGMENTE – STILLE, AN DIOTIMA«**

##### **VON LUIGI NONO**

Mit Martina Seeber und Mark Sattler

**DI 16.01.24, 21:05 UHR**

### **SWR2 THEMA MUSIK**

#### **ASCOLTA! DIE PRIVATBIBLIOTHEK**

##### **DES KOMPONISTEN LUIGI NONO**

Von Noemi Schneider

**MI 17.01.24, 20:05 UHR**

### **SWR2 JETZTMUSIK**

#### **INS OFFENE – DIE KÜNSTLERFREUNDSCHAFT**

##### **ZWISCHEN LUIGI NONO UND EMILIO VEDOVA**

Von Jan Kopp

**DI 23.01.24, 21:05 UHR**



Friedhelm Ptok (Taft) Foto: SWR / Björn Pados



Jens Harzer (Dangerfield) Foto: SWR / Björn Pados

## Sendungen

**SWR2 KRIMI**

### **EIN MANN MIT VIELEN TALENTEN**

nach dem gleichnamigen  
Kriminalroman von Castle Freeman  
aus dem amerikanischen Englisch  
von Dirk van Gunsteren

Mit: Jens Harzer, Friedhelm Ptok,  
Christian Redl, Steffen Scheumann,  
Tina Engel, Gro Swantje Kohlhof,  
Clovis Kasanda u. v. a.

Hörspielbearbeitung und Regie:  
Alexander Schuhmacher

SWR 2023

PREMIERE

**SA 03.02.24**, 19:05 UHR (Teil1)

**SA 10.02.24**, 19:05 UHR (Teil2)



# GEWITZTER BÖSEWICHT

*Jens Harzer als Mephisto in Vermont*

»Ein Mann mit vielen Talenten«: Der neue Country Noir von Castle Freeman schwankt zwischen Thriller und Komödie. Prickelnd und lakonisch. Selten war ein Teufelspakt spannender. Jens Harzer spielt die Hauptrolle des teuflischen Dangerfield – punktgenau, packend, bodenlos böse. Eine Idealbesetzung. Wenn Harzer spricht, tut sich eine Welt auf – und ein Abgrund.

## **Was ist dieser Dangerfield für ein Typ?**

Die Figur kommt aus der Welt eines Mephisto oder aus alten Mysterienspielen, in denen Figuren wie Tod, Teufel und so weiter auftauchen. Kombiniert mit einem Hauch Tarantino und einer amerikanischen Coolness, gemischt mit einer schönen Portion Selbstironie.

## **Faust und Mephisto in den Wäldern von Vermont – funktioniert das?**

Ich denke schon, dass das gut funktioniert, vor allem, weil das Stück Humor hat, das ist ja nicht ganz unwichtig.

## **Wie lief die Arbeit im Studio?**

Schön und konzentriert war es, und mittendrin der wunderbare Friedhelm Ptok, 90-jährig, klug und verschmitzt und vital, sehr bewundernswert.

## **Ptok spielt Taft, also eine Art Faust. Dangerfield macht ihm ein verführerisches Angebot: Ein halbes Jahr lang werden ihm alle seine Wünsche erfüllt – er bezahlt dafür mit dem Leben. Taft lässt sich auf den Pakt ein, in der Hoffnung davonzukommen ...**

Doch nur ein Wunder kann Taft noch retten. Denn Dangerfield denkt nicht im Traum daran, ihn laufenzulassen.

## **Haben Sie jemals zuvor so eine Mephisto-Figur gespielt – wenn ja, wann und wo?**

Mephisto nicht, aber den Tod in »Jedermann«. In Salzburg hab ich diese Rolle mal drei Jahre gespielt, vor 20 Jahren, da war ich der jüngste Tod in Salzburg, den es je gab. Das war gar nicht so doof als Idee damals. Der Tod ist ja alterslos, wie wir wissen.

## **Spielen Sie gerne den Verführer, den Bösewicht, und wenn ja, warum?**

Immer wieder mal habe ich mit solchen Rollen zu tun. In »Babylon Berlin« zum Beispiel, auch schon früher, in »Requiem« mit Sandra Hüller. Immer wieder mal kommen solche Sachen auf mich zu. Vielleicht liegt das daran, dass man mir zutraut, die Vielschichtigkeit solcher Figuren ganz gut zu ergründen, anstatt nur plakativ böse oder verführerisch zu sein. Es gibt ja viele Möglichkeiten, so etwas darzustellen, das Böse ist ja genauso unergründlich wie das Gute. Manchmal ist das sehr reizvoll.

## **Woran arbeiten Sie gerade?**

Gerade drehe ich einen Film in Berlin, »The Next Level« heißt der. Und parallel bereite ich für das Thalia Theater in Hamburg eine Arbeit vor, die ich mit Johan Simons machen werde, »Das Leben ein Traum« von Pedro Calderón de la Barca. Da gibt es sehr viel im Vorhinein zu verstehen und zu ergründen. Ansonsten spiele ich in Bochum und Hamburg meine Stücke, somit ist ohnehin genug zu tun.

## **Was war Ihre liebste Rolle?**

Das kann ich nicht sagen. Gerade spiele ich wahn-sinnig gerne Macbeth in Bochum. Das ist eine sehr gute Aufführung.

## **Was würden Sie gerne mal spielen?**

Das kann ich auch nicht so sagen. Man hat Wünsche, klar, aber dann wird man von etwas überrascht, an das man gar nicht gedacht hat. Und so wird das dann das Wichtigste.

## **Was macht für Sie das Besondere des Hörspiels aus?**

Wenn der Stoff gut ist und man Zeit dafür hat, ist es doch schön, sich in einem abgeschlossenen Raum mit interessanten Menschen zu treffen. Man erschafft für kurze Zeit eine gemeinsame Welt, und dann ist man fertig und geht seiner Wege. Eigentlich sehr angenehm.

## **Hören Sie gerne Radio, Serien, Podcasts?**

Ich höre eher wenig. Meine Kinder und meine Frau erzählen mir immer von ihren Podcast-Erlebnissen, und dann höre ich mit.

Die Fragen stellte Uta-Maria Heim, SWR2-Hörspiel-dramaturgin



»7 Hertz – vor der Stadt«, Lokstoff!

Foto: Zoia Domaskina

## Sendung

SWR KULTUR

### HIER SPIELT DAS LEBEN!

Lokstoff! macht Theater an ungewöhnlichen Orten

Ein Film von Katja Schalla

Redaktion: Simone Reich

SWR 2024

**SO 07.01.24, 17:30 UHR**

Und in der ARD Mediathek

# HIER SPIELT DAS LEBEN!

*Lokstoff! macht Theater an ungewöhnlichen Orten*

VON **KATJA SCHALLA**

Es riecht nach Kühen, Schweinen und frischem Heu. Dabei hat der Pappelhof in Ostfildern die Tierhaltung schon seit Jahren eingestellt. Noch baut Familie Illi Gemüse und Getreide an. Jetzt werden Ställe und Scheune zur Bühne. Das Theaterkollektiv Lokstoff! ist eingezogen. Und feiert seinen 20sten Geburtstag, erstmals mit einer Inszenierung auf dem Land: »7 Hertz – vor der Stadt« fragt nach der Zukunft der Landwirtschaft, vor allem kleinerer Betriebe. Am fiktiven Beispiel eines kleinen Hofes am Rande der Stadt geht es ums Erbe. Ein Thema, das viele betrifft, auch Handwerksbetriebe und eigentlich jede Familie. Was bleibt, wenn ein Mensch geht? Eine universelle Frage.

»Schön, dass sie gekommen sind, Martha hätte sich sehr gefreut ...«, begrüßt Schauspieler Frank Deesz in seiner Rolle als Nachlassverwalter Rosen die ankommenden Gäste am Eingang zur Scheune. Das Publikum wird wie selbstverständlich Teil der Trauergemeinde. Im Laufe des Abends zieht es von der Scheune in die Ställe, sitzt im Kuhstall auf Heuballen und im Schweinestall in den unterteilten Boxen. Dort geht's ans Eingemachte. Die von der verstorbenen Großmutter akribisch vorgeplante Trauerfeier wird für die Familienmitglieder zu einer Reise in die eigene Vergangenheit. Es geht ums Erinnern, um alte Verletzungen, Träume und Hoffnungen. Werden sie sich zusammenraufen, um den Hof in eine neue Zukunft zu führen? Wenn nicht, dann sollen ihre Esel entscheiden, was mit dem Hof geschieht – so hat es Martha bestimmt.

Auch wenn der Ort erstmals ein anderer ist, so ist es doch eine typische Lokstoff!-Produktion. Niederschwellig, partizipativ und für alle! 2003 gründeten Wilhelm Schneek und Kathrin Hildebrand das Stuttgarter Theaterkollektiv mit der Idee, das Theater zu den Menschen zu bringen. Eine Pionierleistung! Weg von der Bühnen-Hochkultur, hin zur Poetisierung öffentlicher Räume. Sie spielen auf der Straße, im Schaufenster, in der Waschanlage, in U-Bahn-Stationen, Containern, im Möbelhaus und an vielen anderen Orten. Anfangs kritisch beäugt, später mit Preisen bedacht und vom Land gefördert. Szenen und Erlebnisse an außergewöhnlichen

Orten haben sich eingebrannt, die Wahrnehmung verändert. Und oftmals Menschen angelockt, denen Theater bisher fremd war. Doch niederschwellig heißt nicht banal. Die Themen von Lokstoff! sind existentiell und aktuell. Gleich ihr erstes Stück, »Furcht und Hoffnung in Deutschland« von Franz Xaver Kroetz, erzählte von Arbeitslosigkeit und Verlust – der Spielort: eine U-Bahn Linie in Stuttgart. Gemeinsam mit dem Ensemble wurden die Besucher zu Fahrgästen – auf einer Kultur-Erlebnis-Reise ganz neuer Art. Wichtig für das Ensemble ist auch das Spielen für und mit Jugendlichen, die Lokstoff! zum Teil über Jahre treu bleiben. Dazu zählt das Holocaust-Projekt »Gegen das Vergessen«, das sie gemeinsam mit dem Fotografen Luigi Toscani entwickelt haben. Damit gehen sie an Schulen. Angesichts von Nahost-Krise, Ukraine-Krieg und wachsendem Rechtspopulismus wichtiger denn je. Denn auch da geht es letztendlich ums »Erbe«, dem Bindeglied zwischen Vergangenheit und Zukunft – und der Frage, wie man damit umgeht. SWR KULTUR hat die Entstehung der Jubiläumsproduktion »7 Hertz – vor der Stadt« auf dem Bauernhof begleitet und schaut nach vorn und zurück auf 20 Jahre Lokstoff! und die Menschen, die dahinterstehen.

# SEXUELLE VERFÜHRUNG

## Zwischen Kunst und Grenzverletzung

VON LUKAS MEYER-BLANKENBURG

Die Kunst der Verführung fasziniert die Menschen. Schon mesopotamische und griechische Mythen erzählen davon, wie meist männliche Götter sterbliche Frauen verführen, indem sie eine andere Gestalt annehmen, besonders gut reden oder singen können oder ihr Objekt der Begierde einfach betrunken machen.

Als Meister der Verführung gilt der venezianische Dichter und Abenteurer Giacomo Casanova aus dem 18. Jahrhundert. Verführung war für ihn Zeitvertreib und Spaß. Ihr Reiz besteht darin auszuloten, was die Person, die verführt werden soll, tatsächlich wollen könnte. Casanova rät, ein Verführer müsse mutig sein, Geduld haben und sich geheimnisvoll geben. Die Kunst der Verführung liegt unter anderem darin, dass die wahren Absichten höchstens angedeutet werden. Sie ist – im besten Fall – ein Spiel mit Grenzen und Fantasien, pendelt zwischen Ablehnung und Begierde, ein Vortasten im Graubereich von Kunst und Grenzverletzung. Der spielerische Umgang der Geschlechter ist trotz aller Faszination in Verruf geraten. Die MeToo-Bewegung hat für sexuelle Übergriffe und Machtmissbrauch sensibilisiert. Jemanden zu etwas zu überreden, das er oder sie nicht will, gilt als unangebracht. Können wir nicht mehr unterscheiden zwischen willkommenem Flirt und sexistischer Anmache? Die Kunst der Verführung wird skeptischer beäugt, ihre Anziehungskraft hat sie trotzdem nicht verloren.

Flirt-Kurse für Singles sind ebenso beliebt wie Verführungs-Seminare für langjährige Paare, die neue Leidenschaft in ihr Liebesleben bringen wollen. Und auch wenn Dating-Portale und Apps im Internet mit der Aussicht auf schnellen unverbindlichen Sex locken – für viele User liegt ihr Reiz vor allem darin, mit fremden Menschen anzügliche, andeutungsvolle Nachrichten auszutauschen. Und die klassischen Rollenmuster ändern sich. Auch mancher Mann wünscht sich, einmal verführt zu werden.

*Europa und der Stier, Fresko aus Pompeji*  
Foto: IMAGO / H. Tschanz-Hofmann



### Sendung

SWR2 WISSEN

#### SEXUELLE VERFÜHRUNG

Zwischen Kunst und Grenzverletzung

Von Lukas Meyer-Blankenburg

MI 14.02.24, 8:30 UHR

# VOODOO

## Oder die klingenden Geister Afrikas



### Sendung

SWR2 MUSIKSTUNDE

#### VOODOO

Oder die klingenden Geister Afrikas

Von Jane Höck

MO 05.02.24 BIS

FR 09.02.24, 9:05 UHR

*Voodoo-Zeremonie in Atitogan, Togo* Foto: imago / Danita Delimont

VON JANE HÖCK

Beim Wort Voodoo ploppen gern die üblichen Klischees auf: mit Nadeln gespickte Püppchen, Zombies, satanische Rituale. Dabei steckt im Voodoo viel mehr, nicht zuletzt die Kraft, mit Musik und Tanz zu heilen.

Das westafrikanische Benin versteht sich als Wiege des Voodoo und begeht deshalb jedes Jahr einen offiziellen Voodoo-Tag am 10. Januar. Von hier aus bringt im 17. und 18. Jahrhundert der Sklavenhandel diese uralte Religion mit in die Neue Welt. Das spirituelle Heilungsritual, das Menschen über Musik und Tanz mit sich selbst und mit den Göttern in Einklang zu bringen versucht, wird zur alles verbindenden Sprache zwischen den versklavten Menschen aus Westafrika.

Auf Deutsch heißt Voodoo einfach Gott oder Geist. Menschen, die Voodoo praktizieren – es sind immerhin geschätzte 60 Millionen weltweit –, glauben an unsichtbare Kräfte, sprich Geister, die mit ihren allzu menschlichen Eigenschaften an die Götter der Antike erinnern. Der Ethnologe Alfred Métraux bezeichnet Voodoo gar als getanzte Religion. Im Mittelpunkt steht das Trommelorchester, das die Geister ruft und die Tanzenden in Trance versetzt. Seelische Schmerzen lösen sich und unbekannte Kräfte des Selbst werden aktiviert. In Trance vollführen die Tänzerinnen und Tänzer akrobatische Sprünge, die an kunstvollen Breakdance erinnern.

Ohne Musik geht im Voodoo nichts. Es ist vor allem der Schlag der Trommel, der beseelt und Kraft gibt. Auf Haiti – und das ist einzig in der Geschichte – erkämpften sich die afrikanischen Sklaven gemeinsam mit Voodoo-Priestern in ihren Reihen schon 1804 ihren unabhängigen Karibikstaat. Jetzt verteufeln die europäischen Kolonialherren Voodoo erst recht. Doch die alten Geister Afrikas sind unbezwingbar. Sie verschmelzen nicht nur spielend leicht mit Christentum, Islam und Hinduismus, sie leben auch in hypnotischer Musik weiter. Im Jazz, Blues, Gospel, R'n'B, Funk, HipHop ...

# KOMPLIZIERTE LIEBEN

## *Drei neue Lesungen*

### VON KATRIN ZIPSE

Die Liebe ist nicht vorgesehen im Leben von »Maman«, Sylvie Schenks Mutter, dem die Autorin in ihrem neuen Roman nachspürt. Ein Leben, dessen Anfang im Dunkeln liegt und das sich auch später nur situationsweise erhellt. Geboren wird Maman Renée im Dezember 1916 in Lyon, mehr weiß man von ihrer Herkunft nicht, ihre Mutter stirbt bei der Geburt, ihr Vater bleibt unbekannt. Das Baby wird ins Waisenhaus gesteckt, dann in eine Bauernfamilie, lieblos und gewalttätig wird es dort zugegangen sein, so viel erahnt Sylvie Schenk aus den rudimentären Erzählungen der Mutter. Besser wird es für die kleine Renée erst, als sie in eine neue Pflegefamilie kommt, bürgerlich geht es dort zu bis zum Bankrott. Die Pflegemutter umsorgt das Kind mit Liebe, aber die Liebe erreicht Renée nicht, bleibt irgendwo im Außen stecken, vielleicht ist schon zu viel geschehen, als dass sie noch der Liebe vertrauen könnte. Viel zu früh wird sie in die Ehe mit einem Zahnarzt bugsiiert, der ein gutes Auskommen verspricht, mehr nicht. Fünf Kinder gehen aus der Ehe hervor, als Babys geherzt, später mit Distanz begleitet. So könnte es immer weitergehen, aber dann trifft Renée doch noch die Liebe, mitten im Krieg. Schon nach einer Begegnung ist sie bereit, für den Geliebten alles zu verlassen – Mann, Kinder, bürgerliche Existenz. Doch es bleibt ein Traumgespinnst, der Geliebte verschwindet. Kaum aufgebrochen, kehrt Maman schon wieder zur Familie zurück und nimmt denselben unspektakulären Platz ein wie zuvor, ungreifbar für ihre Kinder.

Von einer unglücklichen Liebe gebeutel ist auch Wenzel in Ulrike Sterblichs Roman »Drifter«, der wie »Maman« von Sylvie Schenk auf der diesjährigen Shortlist zum Deutschen Buchpreis stand. Gesine heißt die Frau seines Herzens, eine Radiokollegin, mit der ihn eine unguete On-Off-Beziehung verbindet, die entschieden zum Off tendiert, als Gesine sich neu verliebt. Deprimiert zieht Wenzel mit seinem Freund Killer um die Häuser und versucht, beim Pferderennen Abstand zu gewinnen. Dort zieht ein fulminantes Gewitter auf und entlädt sich über ihren Häuptern. Ein Blitz trifft Killer, der von da an nicht wiederzuerkennen ist. Fassungslos sieht Wenzel mit an, wie sein Freund seine lukrative Stelle kündigt und zurück in den heruntergekommenen Wohnblock zieht, in dem sie beide aufgewachsen sind. Überhaupt geschehen plötzlich höchst seltsame Dinge. Eine mysteriöse Frau im goldenen Kleid kreuzt ständig Wenzels Wege. Sie hat

ein Buch seines Liebesschriftstellers Drifter dabei, das es eigentlich nicht gibt, und einen riesigen, tanzenden Zottelhund. Und sie weiß erstaunlich viel über ihn. Nur mit Gesine hilft ihm das leider nicht weiter.

Die vielleicht glücklichste Liebesgeschichte findet sich im dritten Roman, »Xerox« von Fien Veldman. Zumindest läuft hier keiner freiwillig davon. Denn das Objekt der Begierde ist ein Drucker, »Xerox« eben, der ein glanzloses Dasein in der Besenkammer eines Start-ups fristet, umorgt von der Heldin, die sich prächtig mit ihm versteht. So prächtig, dass sie darüber sogar ihren Job verliert, und genau hier könnte die Geschichte tragisch werden, denn Xerox bleibt allein zurück und wird bald darauf einfach am Straßenrand abgestellt. Aber mit viel Glück und einem sensiblen Straßenkehrer schafft es die Geschichte dann doch noch zu einem veritablen Happy End.

### Sendungen

**SWR2** FORTSETZUNG FOLGT

#### **MAMAN**

von Sylvie Schenk  
Hanser Verlag 2023  
gelesen von Dörte Lyssewski (11 Folgen)  
SWR/hr 2023  
**DI 02.01.24 BIS DO 18.01.24**, 15:30 UHR

**SWR2** FORTSETZUNG FOLGT

#### **DRIFTER**

von Ulrike Sterblich  
Rowohlt Verlag 2023  
gelesen von Max Ruhbaum (18 Folgen)  
Hörbuchverlag Der Diwan 2023  
**MO 22.01.24 BIS DI 20.02.24**, 15:30 UHR

**SWR2** FORTSETZUNG FOLGT

#### **XEROX**

von Fien Veldman  
Hanser Verlag 2024  
gelesen von Maria Wördemann (16 Folgen)  
SWR/Hörbuchverlag speaklow 2023/24  
**MO 26.02.24 BIS DO 21.03.24**, 15:30 UHR



# ERICH KÄSTNER

*Autor, Soldat und Friedensaktivist*

VON LUKAS MEYER-BLANKENBURG

Erich Kästner, geboren am 23. Februar 1899 in Dresden, ist bis heute einer der weltweit bekanntesten deutschen Schriftsteller. In seinem vielseitigen Werk – längst nicht nur Kinderbücher, sondern auch Romane für Erwachsene, Zeitungsartikel, Drehbücher und Gedichte – geht es um Freundschaft, ums Erwachsenwerden, die menschliche Natur allgemein, aber auch gesellschaftliche Themen wie soziale Gerechtigkeit und die Bedeutung von Bildung und Toleranz. Der Autor ist dabei stets unterhaltsam, nicht belehrend – und hat seinem Publikum damit offenbar immer noch was zu sagen.

Erich Kästner wächst in schwierigen Zeiten auf – seine Kindheit und Jugend fallen in eine Zeit des politischen Wandels und der sozialen Unruhen im Deutschen Kaiserreich. Der Erste Weltkrieg, für den er als 18-Jähriger eingezogen wird, prägt ihn zutiefst. Er hat fortan ein schweres Herzleiden und wird zum entschiedenen Antimilitaristen.

Kästners literarische Begabung zeigt sich früh. Er studiert in Leipzig Germanistik, Geschichte und Philosophie und arbeitet für die »Neue Leipziger Zeitung«. Ende der 1920er-Jahre beginnt seine literarische Karriere mit Werken wie »Emil und die Detektive«. In dem Buch, das wie andere Werke Kästners mehrfach verfilmt wurde, jagen Kinder gemeinsam einen

erwachsenen Dieb. Der Autor nimmt Kinder literarisch ernst, ist dabei lustig und poetisch – nicht selbstverständlich für seine Zeit.

Den aufkommenden Nationalsozialismus lehnt Kästner ab. Als Zeitungsredakteur und Theaterkritiker verfasst er politische Satiren, sozialkritische Artikel und Lyrik. Seine Gedichte, wie der Band »Gesang zwischen den Stühlen« oder sein Roman »Fabian«, sind starke, mitunter satirische Texte gegen Spießbürgertum und Militarismus. Die Nazis verbrennen Kästners Bücher. Der Autor wird mehrmals von der Gestapo verhaftet, aber immer wieder freigelassen. Joseph Goebbels will Erich Kästner in den 1940er-Jahren für seine Nazi-Propaganda gewinnen. Er verschafft dem eigentlich geschassten Autor eine Sondergenehmigung. Unter Pseudonym verfasst Kästner für die Ufa das Drehbuch zum Film »Münchhausen« mit Hans Albers in der Hauptrolle. Ein umstrittener Job. Darüber, ob Kästner in dem teuersten Unterhaltungsfilm der Nazi-Zeit subtile Kritik untergebracht hat, wird bis heute gestritten. Hitler jedenfalls lässt den Namen des Drehbuchautors (Berthold Bürger) aus dem Abspann streichen, nachdem er erfährt, wer sich dahinter verbirgt.

Erich Kästner bleibt auch während des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Eine Entscheidung, für die er sich in den Nachkriegsjahren oft wird rechtfertigen müssen. Er begründet sie unter anderem mit dem engen Verhältnis zu seiner Mutter.

Nach dem Zweiten Weltkrieg veröffentlicht Erich Kästner unter anderem »Das doppelte Lottchen« und »Die Konferenz der Tiere«. Er engagiert sich im Schriftstellerverband PEN und fördert politisches Kabarett. In den folgenden Jahren erhält der Autor zahlreiche Preise, setzt sich für die Friedensbewegung ein und engagiert sich in der demokratischen Bildung. Er stirbt am 29. Juli 1974 im Alter von 75 Jahren in München. 2024 ist mit Kästners 125. Geburtstag und seinem 50. Todestag ein Jubiläumsjahr. Bereits 2023 sind unter anderem wiederentdeckte politische Artikel des Autors erschienen sowie eine neue Kinoverfilmung seines Kinderbuchklassikers »Das fliegende Klassenzimmer«. Das literarische Werk von Erich Kästner ist, so scheint es, bemerkenswert aktuell geblieben.

*Erich Kästner in seinem Garten am Münchner Herzogpark*

*Foto: Gert Mühler / Süddeutsche Zeitung Photo*

## Sendungen

**SWR2 WISSEN**

**ERICH KÄSTNER**

Autor, Soldat und Friedensaktivist

Von Lukas Meyer-Blankenburg

**DO 22.02.24, 8:30 UHR**

**SWR2 HÖRSPIEL**

**FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE**

nach dem gleichnamigen Roman von Erich Kästner

**SO 18.02.24, 18:20 UHR**

(siehe Seite 17)



# CHRISTIAN THIELEMANN

## Magie und Perfektion



Christian Thielemann  
Foto: picture alliance / dpa

### VON JULIA SPINOLA

In Deutschland gäbe es »immer nur Schubladen«, platzte Christian Thielemann einmal der Kragen, als man ihn unter die Rubrik »unreflektierte Überwältigungsästhetik« einsortieren wollte und ihm vorwarf, allzu unzeitgemäß im »Klangbad« von Wagners »Meistersingern« zu »schwelgen«. Tatsächlich kommt man einer komplexen Künstlerpersönlichkeit wie Christian Thielemann mit solchen Klischees nicht nahe. Schon musikalisch ziehen die üblichen Schubladen bei ihm nicht. Er beruft sich auf die von Furtwängler geprägte Tradition eines musikalischen Denkens in großen, harmonisch fundierten Spannungsbögen und ist ein unangefochtener Meister der deutschen Klassik, Romantik und Spätromantik von Beethoven über Brahms und Bruckner bis hin zu Wagner und Strauss. Aber von weihewoll

zelebrierten »Klangbädern« sind seine elektrisierenden Interpretationen weit entfernt. Im Gegenteil: So differenziert, motivisch bis ins Feinste aufgefächert und transparent wie in Thielemanns Aufführungen hört man dieses Repertoire nur selten.

Mit Thielemanns Berufung an die Spitze der Berliner Staatsoper als Nachfolger von Daniel Barenboim scheint sich nun diese glanzvolle Laufbahn zu runden, eine Laufbahn zugleich, die sich alles andere als glatt und konfliktlos entwickelte. Geboren 1959 in West-Berlin, aufgewachsen im Berliner Villenviertel Schlachtensee in einem musikliebenden bürgerlichen Elternhaus, lernt Thielemann als Kind Klavier, dann auch Geige, Bratsche und Orgel. Mit 17 wird er Assistent von Karajan, mit 19 Korrepetitor an der Deutschen Oper Berlin, dann bald Kapellmeister in Gelsenkirchen, Karlsruhe, Hannover und Düsseldorf. 1988 kommt er als damals jüngster Generalmusikdirektor an die Nürnberger Oper, wo er in die Schlagzeilen gerät, weil er seinen Einstand mit Hans Pfitzners »Palestrina« gibt. 1992 endet die Nürnberger Tätigkeit mit einer fristlosen Kündigung seitens der Stadt. Thielemann geht gerichtlich dagegen vor und gewinnt. Seine internationale Karriere ist bereits in vollem Gang, als er 1997 an die Deutsche Oper Berlin berufen wird, deren Orchester er durch seinen kompromisslosen Perfektionismus zu seither kaum mehr erreichten Höchstleistungen führt. 2004 tritt er zurück, nachdem der Berliner Kultursenat seine Forderung nach einer Erhöhung des Orchesteretats abgelehnt hat. In Bayreuth prägt Thielemann seit seinem Sensations-Debüt im Jahr 2000 zwanzig Jahre lang das musikalische Geschehen und wird 2015 mit dem eigens für ihn erfundenen Amt des »Musikdirektors« geehrt. Von 2004 bis 2009 leitet Thielemann die Münchner Philharmoniker, scheidet auch hier frühzeitig aufgrund von Vertragsuneinigkeiten. Und seinen seit 2012 laufenden Vertrag an der Spitze der Dresdner Staatskapelle lässt die Stadt im kommenden Jahr auslaufen, weil für streitbare und unbequeme Künstlerpersönlichkeiten wie ihn in einer neu ausgerufenen Image-Strategie offenbar kein Platz mehr ist.

In Berlin aber galt Thielemann schon lange als idealer, wenn nicht gar einzig möglicher Kandidat für eine Nachfolge von Daniel Barenboim unter dem Gesichtspunkt künstlerischer Exzellenz und ästhetischer Kontinuität. Die Euphorie war gewaltig, als er vergangenes Jahr für den erkrankten Barenboim einsprang und einen »Ring« dirigierte, der die Musiker der Staatskapelle verzauberte und das Publikum vor Begeisterung schier von den Sitzen riss. Thielemann, das Orchester und das Berliner Stammpublikum blicken voller Vorfreude auf die kommende Spielzeit. Und seinen Skeptikern erwidert Thielemann, er sei inzwischen gereift und nicht mehr im »Kampfmodus, sondern im Zusammenarbeitmodus«.

### Sendung

SWR2 ZUR PERSON

**CHRISTIAN THIELEMANN**

Julia Spinola im Gespräch mit dem Dirigenten

SO 28.01.24, 15:05 UHR

# DER ALLESKÖNNER

Zum 150. Geburtstag von Hugo von Hofmannsthal

VON **MANFRED HESS** UND **BERND KÜNZIG**

Vor 150 Jahren, am 1. Februar 1874, wurde Hugo von Hofmannsthal in Wien geboren. Heute ist er meist nur noch bekannt als Dramatiker des seit 1920 alljährlich in Salzburg medienwirksam aufgeführten Mysterienspiels »Jedermann« sowie als kongenialer Librettist von Richard Strauss' Opern »Der Rosenkavalier« oder »Die Frau ohne Schatten«. Aber sein Werk ist vielschichtig. Als 17-jähriger Schüler schlug er ein wie ein Meteor ins Literaturleben der Wiener Moderne um Arthur Schnitzler und Hermann Bahr. Mit seiner Lyrik, gezeichnet unter dem Pseudonym »Loris«, galt er als »frühvollendetes Genie«. Was folgte, waren aber sprachmächtige Werke in Prosa- und Dramenform. Ab 1903 kam das Opernlibretto hinzu. Hofmannsthal starb 1929 im Alter von 55 Jahren. SWR2 präsentiert sein weniger bekanntes und (wieder) zu entdeckendes Œuvre. Hier dekliniert Hofmannsthal als radikaler Konservativer die Verlassenheit des Menschen ohne Gott durch, den Verlust der Ich-Identität durch den Scheincharakter der Wirklichkeit – nicht nicht nur angesichts des Todes. Themen, die Décadence- und Fin de siècle-Literatur um 1900 exquisit und explizit auszeichneten. Dabei schwingt Hofmannsthal sich auf in Gefilde einer hochpoetischen wie zugleich bodenständig verführerischen Sprache, die trotz aller metrischen Kunstfertigkeit leichtfüßig sich mal der historischen Vorlage von Casanovas Memoiren, mal dem Märchenspiel oder der Komödie zuwendet.

Neben Schätzen aus dem Hörspielarchiv des SWR, vorwiegend aus seiner Schaffenszeit von 1892 bis 1903, steht im Zentrum die Ursendung der Hörspielfassung des Fragment gebliebenen Romans »Andreas«. Das historische Setting ist im 18. Jahrhundert angesiedelt, aber es geht um Erfahrungen, die auch heute gelten könnten: um die existenziellen Nöte eines jungen Bildungsreisenden, dessen Weg in seinem »sozialen Jahr« von Wien nach Venedig in die Abgründe von Niedertracht, Gewalt, sozialem Abstieg und surrealer Erfahrung von Sexualität mündet.

Hofmannsthal als Librettist ohne Richard Strauss – das ist kaum denkbar. Das war eine nicht immer unanstrengende, aber herausragende Kooperation, die zu Gipfelwerken der Operngeschichte wie dem »Rosenkavalier« geführt hat. Weniger bekannt ist ihre letzte Zusammenarbeit zu Hofmannsthals Lebzeiten, die 1927 entstandene mythologische Parodie »Die ägyptische Helena«. Die Legende um die nach Ägypten und nicht nach Troja transferierte Helena dachten sie sich sogar als eine Art Operette im Stil Jacques Offenbachs. Geworden ist daraus die vielleicht »wagnerischste« Oper der beiden. Zu hören ist sie am SWR2 Opernabend in einer berühmten Einspielung mit Gwyneth Jones unter der Leitung von Antal Dorati.

## Sendungen

Zum 150. Geburtstag  
von Hugo von Hofmannsthal

**SWR2 OHNE LIMIT**  
**EIN BRIEF DES LORD CHANDOS – REMIX**

SDR 1962/SWR 2018, 31 MIN

**DER TOD DES TIZIAN**

SDR 1955, 29 MIN

**DER TOR UND DER TOD**

Radio Stuttgart 1946, 53 MIN

**DIE HOCHZEIT DER SOBEÏDE**

SWF 1954, 79 MIN

**DER KAISER UND DIE HEXE**

SWF 1956, 49 MIN

**DER ABENTEURER**

**UND DIE SÄNGERIN**

SWF/ORF/SRG 1958, 79 MIN

**ELEKTRA FREI NACH SOPHOKLES**

SWF 1958, 57 MIN.

**SA 27.01.24**, 23:03 BIS 06:00 UHR

**SWR2 HÖRSPIEL**

**DER UNBESTECHLICHE**

SDR 1958, 66 MIN

**SO 28.01.24**, 18:20 UHR

(siehe auch Seite 17)

**SWR2 OHNE LIMIT**

**ANDREAS**

Teil 1 und 2

SWR/ORF 2024, CA. 110 MIN

PREMIERE

**DER WEIßE FÄCHER**

Radio Stuttgart 1949, 44 MIN

**SA 03.02.24**, 23:03 BIS 02:00 UHR

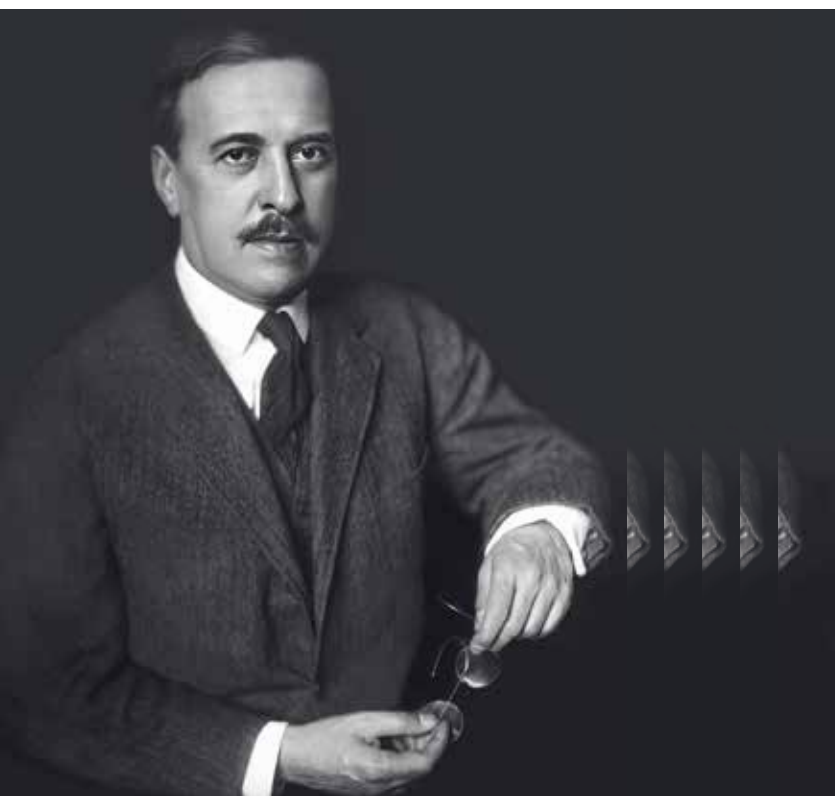
**SWR2 OPER**

**DIE ÄGYPTISCHE HELENA**

von Richard Strauss

Eine Aufnahme aus dem Jahr 1979

**SO 04.02.24**, 20:03 UHR



Hugo von Hofmannsthal

Foto: IMAGO/Zoonar



## SWR2 HÖRSPIEL

**LIEBE, TRIEBE, KUNST, MORAL UND UNTERGANG**

Vier Hörspiel-Klassiker in SWR2

Hörspiel-Klassiker zum Jahresbeginn: In »Der gute Gott von Manhattan«, Ingeborg Bachmanns berühmtem Originalhörspiel, geht es um den Gegensatz von romantischer Liebe und bürgerlicher Ordnung. »Ich glaube, dass die Liebe auf der Nachtseite der Welt ist, verderblicher als jedes Verbrechen, als alle Ketzereien«, urteilt der gute Gott streng.

»Mein Verschwinden in Providence« nach Alfred Andersch erzählt die Geschichte des Schriftstellers T., der auf einer Lesereise durch die USA spurlos verschwindet. Ein Ehepaar hält ihn gefangen, um ihm vollkommene künstlerische Freiheit zu verschaffen.

Auf einem österreichischen Landsitz von 1912 spielt Hugo von Hofmannsthals »Der Unbestechliche«. In der Komödie geht es um Männlichkeit in den Extremen frivoler Aristokrat versus monogam-moralischer Diener.

Ein Moralist ist auch der Protagonist in Erich Kästners Satire »Fabian oder Der Gang vor die Hunde«. Er geht in Berlins Nachtleben und den politischen Kämpfen zwischen Kommunisten und Nazis zugrunde.

## SWR2 OHNE LIMIT

**FOLK**

von John Burnside

aus dem Englischen von Iain Galbraith

John Burnside, geboren 1955 in Schottland, zählt zu den wichtigsten zeitgenössischen britischen Lyrikern und Romanciers. Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Petrarca-, Corinne- und T.S. Eliot-Preis. Im Deutschland machte ihn u. a. sein Roman »Lügen über meinen Vater« bekannt. Seit 2013 schreibt er exklusiv für den SWR Originalhörspiele. Sein Stück »Coldhaven« wurde 2017 zum Hörspiel des Jahres 2017 gekürt und erhielt 2018 den Hörspielpreis der Kriegsblinden. Burnside steht in einer Tradition von Autoren wie Samuel Beckett, Nathalie Sarraute, Elfriede Jelinek oder Jan Wagner, die die Reduktion auf das Akustische als einen kreativen Möglichkeitsraum nutzten und weiterhin nutzen. Das Hörspiel in der Form eines magisch-realistischen Stimmenspiels, das in existenzielle Grenzsituationen führt und die Grenze zwischen Traum, Phantasma und Wirklichkeit in Frage stellt, korrespondiert dabei besonders mit Burnside's ästhetischem Schreibansatz. So auch in seinem neuesten Originalhörspiel »Folk«. Es spielt in Northwold an der englischen Ostküste. Ort der Kindheit und späterer Zuflucht des Folk-Musikers John. Hier überwindet er seinen Alkoholismus, hier versucht er, die »wahre« Musik trotz des zur kapitalistischen Ware verkommenen Music-Business zu finden. Jetzt ist John gestorben. Aber seine Stimme lebt. Sie beobachtet das eigene Begräbnis und führt in Flashbacks zurück in die 1990er Jahre – und die erzählen von der Hölle und späterer Gnade.

Mit: Werner Wölbern, Anja Schneider, Jenny König u. a.

Gesang: Jenny König

Gitarre und Komposition: Nicolas Haumann

Regie: Björn SC Deigner

SWR 2024

PREMIERE

**SA 06.01.24**, 23:03 UHR

## SWR2 OHNE LIMIT

**ART'S BIRTHDAY 2024**

Der Art's Birthday geht zurück auf den Fluxuskünstler Robert Filliou. Der erklärte 1963 den 17. Januar zum 1.000.000sten Geburtstag der Kunst. 61 Jahre später vernetzt Jennifer Walshe europaweit Künstler:innen für den Art's Birthday der European Broadcasting Union (EBU). Dazu schreibt sie: »Mögen SIE FLUXUS? Mögen SIE TEXT PARTITUREN? Gefallen sie ihnen so sehr, dass Sie sich wünschen, es gäbe VIEL MEHR DAVON? Nun, Sie haben Glück! Jennifer Walshe verbrachte mehrere Jahre damit, über 3.000 Textpartituren zu sammeln, damit sie die KI darauf trainieren konnte, TEXT PARTITUREN AUF ANFRAGE zu schreiben!« Die Beteiligten erhalten fest zugewiesene Zeitfenster und wählen aus, welche Textpartituren sie vortragen möchten, wobei sie völlige Freiheit bei der künstlerischen Interpretation haben.

In einer Kooperation feiern Deutschlandfunk Kultur, SWR2 und E-Werk Freiburg bereits am 13. Januar bei freiem Eintritt im Freiburger Kulturzentrum E-Werk mit Konzerten und Performances. Hier ist Jennifer Walshe live zu erleben mit einem gemeinsamen Projekt mit Jon Leidecker (aka Wobbly). Das E-Werk hat Künstler:innen beauftragt, sich mit drei Texten zu beschäftigen: der »Offenbarung des Johannes«, der »Ursonate« von Kurt Schwitters und »Howl« von Allen Ginsberg.

Informationen zum Programm vor Ort und in SWR2 auf [ewerk-freiburg.de](http://ewerk-freiburg.de) bzw. [swr2.de/artsbirthday](http://swr2.de/artsbirthday)

Mit: Jennifer Walshe, Wobbly u. v. a.

Dlf Kultur/SWR/E-Werk Freiburg 2024

PREMIERE

**SA 20.01.24**, 23:03 BIS 02:00 UHR*Sendungen*

## SWR2 HÖRSPIEL

**DER GUTE GOTT VON MANHATTAN**

von Ingeborg Bachmann

Mit: Charles Regnier, Kaspar Brüninghaus, Martin Benrath u. v. a.

Regie: Gert Westphal

SWF/Radio Bremen/RIAS 1958

**SO 07.01.24**, 18:20 UHR**MEIN VERSCHWINDEN IN PROVIDENCE**

nach dem gleichnamigen Erzählband von Alfred Andersch

Mit: Peter Lieck, Bruno Ganz,

Marianne Mosa, Helmut Wöstmann

Hörspielbearbeitung und Regie:

Hermann Naber

SWF 1984

**SO 14.01.24**, 18:20 UHR**DER UNBESTECHLICHE**

nach dem gleichnamigen Lustspiel von Hugo von Hofmannsthal

Mit: Adrienne Gessner, Robert Lindner, Inge Brücklmeier u. a.

Hörspielbearbeitung: Oskar Jancke

Regie: Cläre Schimmel

SDR 1958

**SO 28.01.24**, 18:20 UHR**FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE**

nach dem gleichnamigen Roman

von Erich Kästner

Mit: Götz Schulte, Steffen Mensching,

Bärbel Röhl, Ruth Glöss u. v. a.

Hörspielbearbeitung:

Matthias Thalheim

Regie: Joachim Staritz

Rundfunk der DDR 1986

**SO 18.02.24**, 18:20 UHR

Science-Fiction: Schätze aus dem Archiv

SWR2 KRIMI

**DER ANTI-ORPHEUS-EFFEKT**

von Jörg von Liebenfelß

Die antike Orpheus-Sage, in die Zukunft transportiert: Orpheus, Popmusik-Idol im dritten Jahrtausend, versetzt seine Fans durch kalkulierte elektronische Klänge in Massenhysterie. Doch er lehnt es ab, nach der gleichen Methode eine »Hypno-Hymne« für die Regierung zu komponieren, die alle Bürger in politischen Gleichklang bringt. Stattdessen leitet er die Wiedergeburt der Hellhörigkeit in die Wege – mit schlimmen Folgen für sich selbst. Stars des Schlager- und Showgeschäfts gelingt es indes, ihr Publikum restlos zu manipulieren. Die Verführung durch die Massenunterhaltung steigert sich so ins Absurde.

Diese Produktion aus der legendären SDR-Reihe »Science Fiction als Radiospiel« ist nach fast einem halben Jahrhundert aktueller und brisanter denn je: Heute haben die Manipulationsmöglichkeiten durch die Popkultur ein damals ungeahntes Ausmaß erreicht.

Mit: Matthias Ponnier, Kornelia Boje, Berthold Toetzke u. a.

Musik: Peter Seiler

Regie: Andreas Weber-Schäfer

SDR 1978

**SA 27.01.24**, 19:05 UHR

Marco Blaauw / »Global Breath«  
Foto: Hanne van der Woude

SWR2 OHNE LIMIT

**GLOBAL BREATH***Trumpet sounds around the world*

Hörstück von Marco Blaauw

Marco Blaauw komponiert in diesem Hörstück mit einer enormen Vielfalt trompetenartiger Klänge aus zahlreichen Kulturen einen weltumspannenden Trompetenton. Der niederländische Trompeter machte dazu Aufnahmen mit gleichgesinnten Pionieren auf der ganzen Welt bei Konzerten, Zeremonien und Ritualen, entdeckte aber auch Klänge in Tonarchiven und produzierte selbst neue für dieses Projekt. Verbindend ist, dass der Klang durch den Atem erzeugt wird, der durch die Lippen geblasen wird. Der so erzeugte Ton kann eine wesentlich größere Distanz überbrücken als die menschliche Stimme und verbindet über Raum und Zeit hinweg Kulturen, Genres und Epochen.

Komposition und Realisation: Marco Blaauw

Mischung und Mastering: Marco Blaauw und Sebastian Schottke

SWR/ZKM Hertz-Lab 2023, gefördert durch NEUSTART KULTUR, Kunststiftung NRW und Société Gavignières

PREMIERE

**SA 17.02.24**, 23:03 UHR

ONLINE / SWR2 HÖRSPIEL

**CHEAP DREAMS**

Podcast-Serie in fünf Teilen /

Hörspiel in zwei Teilen

von Tino Kühn

*Das Warten ist der Zustand des Übergangs, eine Brücke, der Flansch zwischen gestern und heute, aber auch die Stille zwischen den Gedanken, das sichtbare Stück Schnur zwischen den Perlen der Biografie, ja, manchmal unsichtbar klein wie der Abstand von zwei Atomkernen, manchmal lang und leer wie eine Bundesstraße zwischen zwei ostdeutschen Großstädten.*

Journalistin Sophie Bergmann kann für ihre Podcast-Serie endlich ein Interview in der geheimnisvollen Zentrale von Cheap Dreams ergattern – ein Unternehmen, das mit seiner Geschäftsidee »Quando« Menschen dazu bringt, freiwillig Geld fürs Warten auszugeben. Genauso skurril wie dieses Business-Modell entwickelt sich auch Sophies »Termin« bei Cheap Dreams, denn dort ticken nicht nur die Uhren etwas anders. Während Sophie Quando für ein künstlich hergestelltes Mangelsystem hält, das seine Kundinnen betrügt, wächst die Zahl begeisterter Quando-Anhänger, die das Warten als Lifestyle und Therapie feiern. Im Zuge ihrer Recherche wird Sophie von ihrer Vergangenheit eingeholt und erkennt, dass ihre Verbindung zum Unternehmen tiefer geht, als sie dachte.

Die Mockumentary überhöht satirisch den Turbo-Konsum der Spätmoderne und untersucht in essayistischen Abschweifungen das Thema Warten. Dabei werden die Grenzen zwischen fiktiver Recherche und Realität, Fake-Doku und Hörspiel-Podcast bewusst verwischt.

Mit: Alice Dwyer, Felix Goeser, Elisa Schlott, Marina Frenk, Felix Strobel, Wolfram Koch, Thomas Sarbacher, Patricia Ziolkowska u. a.  
Titelsong: Nils Peter Weishaupt

Regie: Tino Kühn

SWR 2024

PREMIERE

Ab **DO 15.02.24 online** auf **SWR2.de**,  
in der **SWR2 App** und der **ARD Audiothek**  
(Teil 1 bis 5, jeweils ca. 25 Min)

SWR2 HÖRSPIEL

**SO 25.02.24**, 18:20 UHR (Teil 1)**SO 03.03.24**, 18:20 UHR (Teil 2)

SWR2 FEATURE

## GEFÄHRLICHE FREUNDSCHAFTEN: IM HUNGERN NICHT ALLEIN

*Doku über die Verherrlichung von Essstörungen im Internet*  
von Johanna Rubinroth und Carla Siepmann

Gemeinsames Hungern um die Wette, Trost und Abführmittel bei Fressattacken, ein Nonstop-Austausch über Kalorien und Gewicht. In sogenannten »ProAna«- und »ProMia«-Gruppenchats werden Essstörungen wie Anorexie und Bulimie nicht nur gefördert, sondern als Möglichkeit Disziplin und Selbstkontrolle auszuüben verherrlicht. Ein krankhafter BMI (Body-Mass-Index) wird zum Ideal, Unterernährung zur Norm. Die Gemeinschaft und das Gefühl der Zugehörigkeit machen die Online-Community attraktiv und den Ausstieg schwer. Für die von Magersucht Betroffenen kann das tödlich enden. Gefahr lauert auch durch Männer, die ihre Macht missbrauchen und die (Sehn-)Sucht nach einem schlanken Körper für die Beschaffung von Nacktfotos nutzen.

Regie: Iris Drögekamp  
SWR/DLF 2024

PREMIERE  
**FR 12.01.24**, 15:05 UHR

SWR2 FEATURE

## EIN BISS IN DIE ERINNERUNG

*Abschweifungen über den Pfitzauf*  
von Manuel Waltz

Pfitzauf ist ein einfaches Gebäck – aber auch die Krone der Schöpfung, von geradezu philosophischer Wucht und der Triumph der schwäbischen Cucina Povera. Er besteht aus Milch, Ei und Mehl und geht im Ofen auf wie ein Luftballon, quillt pilzförmig auf, wird heiß gegessen, getunkt in kühles Kompott. Außen kross, innen weich, besteht er aus sehr viel Luft – kann aber auch zusammenfallen, wenn man Pech hat. Pfitzauf ist für die, die ihn kennen, Erinnerung. Denn er braucht Zeit, und die hat man heute nicht mehr. Auf der Suche nach dem verlorenen Pfitzauf – eine radiophone Erkundung.

Regie: Felicitas Ott  
SWR 2024

PREMIERE  
**SO 21.01.24**, 14:05 UHR

Foto: IMAGO / imagebroker



Foto: colourbox

SWR2 FEATURE

## MEIN HERZ KENN ICH INZWISCHEN VON AUßEN UND VON INNEN GENAU

*Achtzig Jahre Leben*  
von Sandra Hoffmann

Wie wird man gut alt? Und wer ist man als Achtzigjähriger, was plagt einen, und worüber denkt man nach? Wie steht man zum Tod, und wie schaut man auf die eigene Vergangenheit? Und kann man Vorbild sein für jemanden, der als jüngerer Mensch aufs Alter schaut?

Ein Jahr lang hat Sandra Hoffmann einen Freund begleitet, vom achtzigsten Geburtstag, als nicht klar war, ob er den einundachtzigsten noch schaffen würde. Und sie hat festgestellt: Man kann ganz schön jung sein mit Achtzig, ganz schön heiter, auch in der größten Not – und welchen Wert es hat, wenn man offen über sich und sein Leben sprechen kann.

Regie: Nicole Paulsen  
SWR 2024

PREMIERE  
**SO 14.01.24**, 14:05 UHR

## Weitere Features

SWR2 FEATURE

### FLIP THIS!

*Beats, Samples  
und produktives Musikhören*  
von Kai Sieverding

SWR 2022  
**SO 28.01.24**, 14:05 UHR

SWR2 FEATURE /

DAS ARD RADIOFEATURE

### DIE ÖLWENDE

*Doku über die nachhaltige  
Produktion von Palmöl*  
von Michael Gleich

NDR 2024  
PREMIERE  
**FR 02.02.24**, 15:05 UHR

SWR2 FEATURE

### ICH HEISSE AYŞE

*Wie Namen das Leben von  
Menschen prägen*  
von Nabila Abdel-Aziz

BR/SWR 2023  
PREMIERE  
**FR 09.02.24**, 15:05 UHR



# BESTENLISTE

## DIE KOLUMNE

### JANUAR – FEBRUAR 2024

VON **CARSTEN OTTE**

Es gibt Fragen, die Mini kaum erträgt. Ständig wird sie nach ihrer Herkunft gefragt. Warum sie so geheimnisvoll sei, wenn es um die Verwandtschaft gehe, möchte ihr Freund Miki wissen. Also spielt er den Provokateur: »Sind sie Kriegsverbrecher?« Draußen regnet es, und die beiden schauen seit Stunden eine Serie. Da kann man schon mal »Scherzfragen« stellen, die zu »unangenehmen Situationen führen können, wenn die Antwort Ja ist«. Dabei sind Pein und Peinlichkeiten, Schrecken und Schauer das Spezialgebiet dieses seltsamen Comicpaars. Ihre Namen erinnern nicht zufällig an Disney, nur dass Mini keine amerikanische Maus ist, sondern aus Serbien kommt und eigentlich Minerva heißt. Miki stammt aus einer Klischee-Kleinstadt in der Steiermark, verwandelt sich aber zum Schluss in eine Heuschrecke.

Barbi Marković erzählt in ihrem neuen Prosaband »Minihorror« auf ziemlich skurrile Weise vom Grauen, das ein binationales Duo immer wieder heimsucht. Mini und Miki leben in Wien, eine Stadt, die Marković einmal mit Entenhausen verglichen hat. Alles scheint da hübsch anzuschauen, aber die Oberfläche trägt. Im Grunde enthüllt »Minihorror«, was Disney verschweigt. Es können Kleinigkeiten sein, die eine Situation unwirklich erscheinen lassen. Die sogenannte Wirklichkeit löst jedenfalls ständig surreale Fantasien aus. Oft wissen die auf sympathische Weise charakterlosen Charaktere nicht einmal mehr, ob sie noch leben oder nur träumen. Sarkastisch heißt es zu Beginn: »Mini und Miki wollen nett sein, aber nichts ist einfach. Die Welt ist schrecklich, alles muss sterben. Die beiden

müssen ziemlich viel erliden, und genau dafür lieben wir sie.« So betont schematisch Mini und Miki beschrieben werden, es entsteht gerade durch die empathische Schilderung der grotesken Erlebnisse eine unheimliche Nähe zu den Figuren. Was auch daran liegt, dass uns die Ausgangssituationen für die Horrorszenen durchaus bekannt vorkommen. Wer wünscht sich beim ermüdenden Supermarkt-Einkauf nicht mal ein Fertiggericht, das »alle Sinne umhauen wird«? Mini jedenfalls hat eine genaue Vorstellung, was im Regal fehlt: »Ein glitzernder, um Mund explodierender Pizzaburger würde sie auf jeden Fall neugierig machen.« Interessanterweise führen die Knalleffekte in Markovićs literarischen Miniaturen dazu, die Zerbrechlichkeit der Figuren besser nachzuvollziehen.

Ihre Schilderungen lesen sich in der charman-ten Übertreibung immer auch als Angriff aufs Klischee. So treibt sich im FKK-Urlaub nicht nur der Lover, sondern auch eine attraktive Kellnerin in der Ferienwohnung herum. Wie ist das möglich? Und vor allem: Wie soll Mini darauf reagieren? Mit Eifersucht? Lakonisch heißt es im Text: »Der Urlaub ist zu Ende, aber das Leben geht weiter, und zwar in verschiedenen Richtungen.« Manchmal reagiert Mini weniger gelassen. So sprengt sie eine Party, weil sie alle Leute verprügelt, die schon wieder wissen wollen, woher sie kommt. Barbi Marković schreibt kleine Monstergeschichten, wobei das Monströse in allen Beteiligten gleichermaßen steckt. Dieser »Minihorror« wirkt wie Edgar Allan Poe auf Speed.

Die 1980 in Belgrad geborene und heute in

Wien lebende Marković hat schon früher mit schnellen Schnitten und Parodien auf bekannte Erzählmuster gearbeitet: 2009 erschien der Thomas-Bernhard-Remix-Roman »Ausgehen«; ihr Roman »Superheldinnen« erzählt von zerstörerischen Kräften namens »Blitz des Schicksals«. Es ist kein Zufall, dass auch die Protagonistin in »Minihorror« Superkräfte entwickelt: Plötzlich ist sie in der Lage, grauenhafte Inhalte im Internet zu löschen. Was allerdings nichts bringt, es gibt einfach zu viel Scheiß im Netz. Marković formuliert aus dem Frust über kleine und große Zumutungen des Alltags keine moralinsaure Anklage, sie treibt Minis Horror vielmehr auf die ironische Spitze. Und es entsteht: poetischer Pop.

*Auf der SWR Bestenliste im Dezember*

**BARBI MARKOVIĆ**

MINIHORROR

Roman / Residenz Verlag / Wien 2023

186 Seiten / 20 Euro



# SWR PODCASTFESTIVAL

Vom 1. bis 4. Februar 2024 wird Mannheim erneut zum Podcast-Hotspot: Zum zweiten Mal präsentiert das SWR Podcastfestival an vier Tagen zahlreiche spannende Podcasts in vier Locations. Podcasterinnen und Podcaster aus den verschiedensten Genres – von True Crime über Unterhaltung und Wissen bis hin zu Talk-Formaten und Comedy – können die Fans live und hautnah auf der Bühne erleben. Neben SWR Podcasts und erfolgreichen ARD-Angeboten sind auch externe Podcasts im Line-up. Mit dabei sind u. a. »1 auf die Ohren – der Podcast mit Knossi«, »1 plus 1 – Freundschaft auf Zeit« mit Laura Larsson und Pierre M. Krause, »Dark Matters« und »5 Minuten vor dem Tod«. Zum Festivalauftakt veranstaltet der SWR erstmals eine Podcastconvention, einen Branchentreff für die ARD und die gesamte Podcast-Szene. Veranstaltungsorte sind die Alte Feuerwache, das Jugendkulturzentrum Forum, das Capitol und die Popakademie. Alle Aufzeichnungen können am nächsten Tag in der ARD Audiothek nachgehört werden.

**Alle Infos und Tickets:** [SWRde/podcastfestival](https://www.swr.de/podcastfestival)



SWR Podcastfestival Foto: SWR, Uwe Riehm

# ART KARLSRUHE



art KARLSRUHE 2023 Foto:art KARLSRUHE

Die art KARLSRUHE kehrt auf ihren angestammten Termin zurück: Vom 22. bis 25. Februar 2024 gibt die Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst einen Überblick über 120 Jahre künstlerischen Schaffens. Neu ist das Leitungsteam mit der Kunsthistorikerin Olga Blaß und dem Galeristen und Vorstand des Bundesverbands Deutscher Galerien und Kunsthändler, Kristian Jarmuschek. Für ihre Premiere haben sie eine Neustrukturierung der Hallen vorgenommen und das Angebot erweitert. 170 national wie international renommierte Galerien aus insgesamt 13 Ländern präsentieren ihr Programm. Der SWR ist mit dabei und lädt Künstlerinnen und Galeristen zu täglichen SWR Messtalks auf der großen Bühne ein. Die Aufzeichnungen sind online auf [SWRKultur.de](https://www.swr.de/kultur) und in der ARD Audiothek abrufbar. Am SWR Messestand können Besucherinnen und Besucher in den Kosmos von SWR Kultur abtauchen und neue Kultur-Welten entdecken.

[art-karlsruhe.de](https://www.art-karlsruhe.de)

# LANGE NACHT DER MUSEEN

Mehr als 60 Museen, Kunstorte, historische Gebäude, Off-Spaces, Industriedenkmäler und Galerien in Stuttgart laden zu einer einzigartigen Nacht voller Kunst, Kultur und Wissenswertem. Von 18 bis 1 Uhr bieten viele Museen in dieser Nacht neben aktuellen Sonderausstellungen besondere Programme mit Führungen, Bands, Performances und vielem mehr. Manch sonst verschlossene Tür öffnet sich nur zur Langen Nacht der Museen. Dreizehn Einrichtungen feiern ihre Lange Nacht-Premiere. SWR Kultur ist mit dabei und präsentiert Livemusik im Landesmuseum Württemberg im Alten Schlos. Im Museumsfoyer, der historischen Dürnitz, versprühen die fünf Musiker und die Sängerin der Band RasgaRasga auf zwölf Instrumenten in vier Sprachen pure Energie und Lebensfreude.

**Alle Infos:** [www.lange-nacht.de](https://www.lange-nacht.de)



Bunker am Marktplatz Foto: Ronny Schönebaum

# KULTURTIPPS



28. OKTOBER 2023 BIS 4. FEBRUAR 2024 / [landesmuseum-mainz.de](https://landesmuseum-mainz.de)

## BLAUER AUFBRUCH – INFORMELLE MALEREI DER QUADRIGA NACH 1945

Mainz, Landesmuseum

In der Zeit des Wandels und der Zerstörung nach 1945, als Künstler und Künstlerinnen nach Wegen suchten, die Traumata des Krieges und die gemeinsamen Erfahrungen des deutschen Volkes zu verarbeiten, entstand die informelle Malerei als eine bedeutende Kunstbewegung in Deutschland. Künstlerinnen und Künstler widmeten sich der abstrakten Kunst, um ihre Emotionen und Gedanken auf eine nichtgegenständliche Weise auszudrücken.

Als Schlüsselbild dieser Kunstbewegung in Deutschland gilt »Blauer Aufbruch« von Otto Greis, das als zentrales Kunstwerk im Mittelpunkt der Sonderausstellung steht. Gezeigt werden Werke der Künstlergruppe Quadriga, zu der neben Otto Greis die Maler Karl Otto Götz, Heinz Kreutz und Bernard Schultze gehören.

*Otto Greis, Blauer Aufbruch, 1952, GDKE,  
Landesmuseum Mainz © GDKE – Landesmuseum Mainz  
Foto: Kai Pelka*

11. NOVEMBER 2023 BIS 18. FEBRUAR 2024 / [stadthaus.ulm.de](https://stadthaus.ulm.de)

## KOSTÜM UND MASKERADE. FOTOGRAFIEN VON SUZANNE JONGMANS UND JASON GARDNER

Ulm, Stadthaus

Seit Jahrhunderten nutzt der Mensch rund um den Globus Kostüme und Maskeraden, um die eigene Identität zu definieren oder in ein anderes Selbst zu schlüpfen. Wo endet die Maskerade, wo beginnt das Selbst? Die Niederländerin Suzanne Jongmans kreiert und fotografiert Kostüme aus Verpackungsmaterialien, die den Gemälden alter niederländischer Meister entstammen könnten. Der amerikanische Fotograf Jason Gardner reiste in verschiedene Länder, um die lokalen Karnevalsfeierlichkeiten zu dokumentieren. Das Stadthaus zeigt diese Werke, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem menschlichen Bestreben beschäftigen, den Grenzen der eigenen Haut zu entkommen.

*Baba, Sankt Veit, Slowenien 2019  
Foto: Jason Gardner*



18. JANUAR 2024, 20 UHR / [tollhaus.de](https://tollhaus.de)

## SEBASTIAN LEHMANN: »KINDERZEIT«

Karlsruhe, Tollhaus

Bis jetzt hatte Sebastian Elternzeit – viel Zeit mit seinen Eltern, die aus seiner Heimatstadt Freiburg anrufen. Und jetzt eben Kinderzeit. Schließlich ist es Quatsch, dass die Elternzeit »Elternzeit« heißt. Eltern haben nämlich keine Zeit mehr – außer für die Kinder. Darum geht das neue Programm: um das Kind. Und natürlich um die Großeltern. Und um die spätkapitalistischen Zumutungen der Postmoderne und die Moralkonzeption von Immanuel Kant. Einem breiten Publikum wurde der gebürtige Freiburger durch seine Radiokolumnen bekannt, in denen der Wahlberliner seine »Elterntelefonate« mit den in der alten Heimat verbliebenen Vorfahren genüsslich ausschaltete.

*Sebastian Lehmann  
Foto: Oliver Look*



20. JANUAR 2024, 19:30 UHR / [pfalztheater.de](http://pfalztheater.de)

## UNTRÖSTLICHE SCHATTEN (URAUFFÜHRUNG)

Kaiserslautern, Pfalztheater

Der tschetschenische Flüchtling Ruslan und der russische Deserteur Andrej begegnen sich in St. Petersburg – zunächst als Feinde, bis jeder sein eigenes Schicksal im anderen erkennt. Sie verlieben sich ineinander und träumen gemeinsam von einem Leben fernab einer von Homophobie und Rassismus geprägten Gesellschaft. Doch der Gewalt, die um sie herrscht, können sie nicht entgehen.

Der faszinierende Roman »Dreihundert Brücken« des renommierten brasilianischen Autors Bernardo Carvalho spielt in St. Petersburg während des zweiten Tschetschenienkrieges und erzählt eine bildstarke Geschichte über eine große, aber unmögliche Liebe. Das Pfalztheater bringt den Stoff nun als Uraufführung auf die Bühne.

Modell Bühne, Untröstliche Schatten (UA), Entwurf Elena Bulochnikova  
© Pfalztheater Kaiserslautern  
Foto: Elena Bulochnikova

31. JANUAR BIS 4. FEBRUAR 2024 / [eclat.org](http://eclat.org)

## ECLAT 2024 FESTIVAL NEUE MUSIK STUTTGART

Stuttgart, Theaterhaus

Können wir als Zivilgesellschaft die massiven Herausforderungen unserer Gegenwart bewältigen – und was tragen die Künste dazu bei? Können wir etwas verändern, wenn wir der Polarisierung empathische Aufmerksamkeit, den Vorwürfen Nachdenklichkeit, dem Aburteilen das Begreifen, den Parolen Differenzierung entgegensetzen?

ECLAT 2024 lädt ein zum Perspektivenwechsel. Für das Festival wird die Zuschauertribüne aus der großen Halle entfernt. So werden Publikum und Musik auf der entstehenden Spielfläche jeden Tag in neue Beziehungen gebracht. Zwischen intimer Nähe und der fast kathedralenartig erscheinenden Halle werden Ohren und Augen auf Details gelenkt und dem Erhabenen Raum geboten.

Duo LAB51  
Foto: Oliver Roeckle



3. BIS 10. FEBRUAR 2024 / [theaterheidelberg.de](http://theaterheidelberg.de)

## ¡ADELANTE! IBEROAMERIKANISCHES THEATERFESTIVAL HEIDELBERG

Theater und Orchester Heidelberg

Die dritte Ausgabe von ¡Adelante!, dem iberoamerikanischen Theaterfestival, versammelt Gastspiele, Künstlerinnen und Gesprächspartner aus Lateinamerika, Spanien und Portugal in Heidelberg. Die zwölf Uraufführungen versprechen kulturelle Perspektivwechsel und skizzieren detailliert theatrale Diskurse und Sehgewohnheiten Iberoamerikas. Das Festival stellt damit aktuelle Themen in den Fokus, die nicht nur die iberoamerikanische, sondern auch die europäische Theaterlandschaft in Atem halten und macht Schnittstellen wie Differenzen für das Publikum gleichermaßen greifbar. Eröffnet wird das Festival mit dem Stück »Schwarze Morgenröte« aus Portugal, das nach der Repräsentation schwarzer Menschen in einer weiß dominierten Theaterlandschaft fragt.

»Schwarze Morgenröte« von Aurora Negra, Portugal  
Foto: Filipe Ferreira



PLATZHALTER FÜR ANZEIGE

PLATZHALTER FÜR ANZEIGE

PLATZHALTER FÜR ANZEIGE

PLATZHALTER FÜR ANZEIGE

PLATZHALTER FÜR ANZEIGE

PLATZHALTER FÜR ANZEIGE



# SWR2 VERANSTALTUNGEN

**SO 07.01.2024**

18:00 UHR

**ETTLINGEN, SCHLOSS**  
**ETTLINGER SCHLOSSKONZERTE**  
**LEA DESANDRE** MEZZOSOPRAN  
**THOMAS DUNFORD** LAUTE

**TICKETS** 07243 101 380

ettlingen.de

**MI 10.01.2024**

19:30 UHR

**STUTTGART, LITERATURHAUS**  
**SWR2 VOR ORT: LESENSWERT GESPRÄCH**  
**NECATI ÖZIRI »VATERMAL«**  
 MODERATION **KATHARINA BORCHARDT**

**TICKETS** online

literaturhaus-stuttgart.de

**FR 12.01.2024**

19:00 UHR

**MAINZ, FRANKFURTER HOF**  
**SWR KULTUR INTERNATIONALE PIANISTEN**  
**IN MAINZ**  
**VADYM KOLODHENKO**  
 HÄNDEL, HAYDN, BEETHOVEN, ADÈS, LISZT

**TICKETS** 06131 242 914

frankfurter-hof-mainz.de

**DI 30.01.2024**

19:00 UHR

**BÜHL, MEDIATHEK**  
**SWR BESTENLISTE**  
**HELMUT BÖTTIGER, NICOLA STEINER, CHRISTOPH SCHRÖDER**  
 MODERATION **CARSTEN OTTE**

**TICKETS** 07223 953 9348

SWR2.de/veranstaltungen

**DO 01.02.2024**

13:00 UHR

**KAISERSLAUTERN, SWR STUDIO**  
**2. À LA CARTE KONZERT**  
**»OFFENBACHIADÉ À LA ALFONS«**  
**DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE SAARBRÜCKEN KAISERSLAUTERN**  
**ALFONS** KABARETTIST

**TICKETS** 0631 365 2317

SWR2.de/veranstaltungen

**DO 22.01 BIS**  
**SO 25.02.2024**

**KARLSRUHE, MESSE**  
**SWR KULTUR AUF DER ART KARLSRUHE**

**TICKETS** online

art-karlsruhe.de

**FR 23.02.2024**

20:00 UHR

**BRUCHSAL, SCHLOSS**  
**BRUCHSALER SCHLOSSKONZERTE**  
**BEETHOVEN PUR**  
**SARAH CHRISTIAN** VIOLINE  
**HISAKO KAWAMURA** KLAVIER

SWR2.de/veranstaltungen

bruchsaler-schlosskonzerte.de

**SO 25.02.2024**

18:00 UHR

**ETTLINGEN, SCHLOSS**  
**ETTLINGER SCHLOSSKONZERTE**  
**SARAH CHRISTIAN** VIOLINE  
**HISAKO KAWAMURA** KLAVIER

**TICKETS** 07243 101 380

ettlingen.de

**DI 27.02.2024**

19:30 UHR

**FREIBURG, LITERATURHAUS**  
**SWR BESTENLISTE**  
**JUTTA PERSON, SANDRA KEGEL, KLAUS NÜCHTERN**  
 MODERATION **CARSTEN OTTE**

**TICKETS** 0761 289 989

literaturhaus-freiburg.de

**DO 29.02.2024**

13:00 UHR

**KAISERSLAUTERN, SWR STUDIO**  
**3. À LA CARTE KONZERT**  
**»WIE EIN FERNES ECHO«**  
**DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE SAARBRÜCKEN KAISERSLAUTERN**  
**DIYANG MEI** VIOLA

**TICKETS** 0631 365 2317

SWR2.de/veranstaltungen

**SWR** >>

# SYMPHONIE ORCHESTER

## KONZERTE JANUAR/FEBRUAR

DO 18. / FR 19. JANUAR, 20 UHR  
STUTT GART, LIEDERHALLE  
SA 20. JANUAR, 20 UHR  
FREIBURG, KONZERTHAUS

JOHANN SEBASTIAN BACH  
Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552  
(Bearbeitung von Arnold Schönberg)  
ANTON BRUCKNER  
Sinfonie Nr. 7 E-Dur  
  
Manfred Honeck, Dirigent

DO 22. / FR 23. FEBRUAR, 20 UHR  
STUTT GART, LIEDERHALLE  
SA 24. FEBRUAR, 20 UHR  
FREIBURG, KONZERTHAUS

JOHANNES BRAHMS  
Violinkonzert D-Dur op. 77  
RICHARD STRAUSS  
Eine Alpensinfonie op. 64  
  
Isabelle Faust, Violine  
Andrés Orozco-Estrada, Dirigent

SWR TICKETSERVICE  
07221 300 100

[SWR.de/so](https://www.swr.de/so)



SWR»

# SCHWETZINGER FESTSPIELE

*Da capo*

26.4.—25.5.2024



Mehr Kultur auf  
[SWRKultur.de](https://www.swrkultur.de)

